

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>v</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>VII</b>
<b>Wie Sie dieses Buch nutzen .....</b>	<b>VIII</b>

### TEIL A EINLEITUNG UND HINTERGRÜNDE

<b>1 Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>1.1 Rechtliche und vertragliche Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
<b>1.2 Pharmazeutische Dienstleistungen im Überblick .....</b>	<b>4</b>
<b>1.3 Pharmazeutische Dienstleistung „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ im Überblick .....</b>	<b>4</b>
<b>1.3.1 Umfang der Dienstleistung .....</b>	<b>4</b>
<b>1.3.2 Qualifikation des Personals .....</b>	<b>4</b>
<b>1.3.3 Zielgruppe .....</b>	<b>5</b>
<b>1.3.4 Honorierung: Wieviel darf abgerechnet werden? .....</b>	<b>6</b>
<b>2 Nutzen und Ziele der erweiterten Medikationsberatung .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1 Risiko Polymedikation .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.1 Ursachen der Polymedikation .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.2 Folgen der Polymedikation .....</b>	<b>8</b>
<b>2.1.3 Ältere Patienten als besondere Risikogruppe .....</b>	<b>9</b>
<b>2.2 Arzneimittelbezogene Probleme und Medikationsfehler .....</b>	<b>9</b>
<b>2.3 Definierte Ziele der Dienstleistung .....</b>	<b>11</b>
<b>2.4 Nutzen der pDL „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedizin“ .....</b>	<b>11</b>
<b>2.4.1 Nutzen für die Patienten .....</b>	<b>11</b>
<b>2.4.2 Nutzen für Ärzte und medizinische Fachangestellte .....</b>	<b>14</b>
<b>2.4.3 Nutzen für Pflegekräfte und (pflegende) Angehörige .....</b>	<b>16</b>
<b>2.4.4 Nutzen für die Krankenkassen .....</b>	<b>16</b>
<b>2.4.5 Nutzen für die Apotheken .....</b>	<b>16</b>

### TEIL B ORGANISATION IN DER APOTHEKE

<b>3 Vorbereitung .....</b>	<b>21</b>
<b>3.1 Vorbereitung des Teams auf die neue Dienstleistung .....</b>	<b>21</b>
<b>3.2 Qualitätsmanagement .....</b>	<b>24</b>
<b>3.2.1 Beispielhafte Prozessbeschreibung .....</b>	<b>25</b>
<b>3.3 Erforderliche Dokumente .....</b>	<b>25</b>
<b>3.3.1 Vereinbarung zwischen Apotheke und der versicherten Person .....</b>	<b>27</b>
<b>3.3.2 Schweigepflichtentbindung .....</b>	<b>29</b>

3.3.3	Dokumentation der Ergebnisse: Ergebnisberichte, Ergebnisprotokolle .....	29
3.3.4	Quittierung der Dienstleistung.....	30
<b>3.4</b>	<b>Beratungs- und Arbeitsplätze, Materialien .....</b>	<b>30</b>
3.4.1	Gesprächs- bzw. Beratungsplatz.....	30
3.4.2	Arbeitsplatz und Tools für die pharmazeutische AMTS-Prüfung .....	32
<b>3.5</b>	<b>Einsatz und Qualifikation des Personals .....</b>	<b>33</b>
3.5.1	Wer darf eine erweiterte Medikationsberatung durchführen? .....	34
3.5.2	Fortbildung auf Basis des BAK-Curriculums .....	36
3.5.3	Gleichgestellte Fortbildungen .....	36
3.5.4	Weitere Fortbildungsangebote .....	37
<b>3.6</b>	<b>Zeitmanagement .....</b>	<b>40</b>
3.6.1	Dauer der erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation ...	40
3.6.2	Zeitersparnis in der erweiterten Medikationsberatung.....	40
3.6.3	Terminvergabe .....	41
<b>3.7</b>	<b>Rekrutierung der Patienten .....</b>	<b>41</b>
3.7.1	Identifikation geeigneter Patienten .....	42
3.7.2	Patientenansprache .....	44
3.7.3	Marketing .....	46
<b>3.8</b>	<b>Betriebshaftpflicht.....</b>	<b>47</b>
<b>4</b>	<b>Zusammenarbeit mit Ärzten .....</b>	<b>48</b>
<b>4.1</b>	<b>Information der Ärzte .....</b>	<b>48</b>
4.1.1	Vorbereitung auf den Arztbesuch .....	48
<b>4.2</b>	<b>Förderung der Kooperation zwischen Arzt und Apotheke .....</b>	<b>50</b>
<b>5</b>	<b>Abrechnung .....</b>	<b>51</b>
<b>5.1</b>	<b>Organisatorisches zur Abrechnung .....</b>	<b>51</b>
<b>5.2</b>	<b>Höhe der Vergütung .....</b>	<b>51</b>
<b>5.3</b>	<b>Sonderbeleg für pharmazeutische Dienstleistungen .....</b>	<b>52</b>

**TEIL C****PRAKТИСHE DURCHFÜHRUNG DER ERWEITERTEN  
MEDIKATIONSBERATUNG**

<b>6</b>	<b>Vorgehen und Prozess .....</b>	<b>57</b>
<b>7</b>	<b>Einschreibung der Patienten .....</b>	<b>58</b>
<b>8</b>	<b>Datenerhebung und Datenerfassung .....</b>	<b>59</b>
<b>8.1</b>	<b>Identifizierung von aktuellen Problemen und Bedürfnissen des Patienten im Erstgespräch .....</b>	<b>59</b>
8.1.1	Medikationsplan als Gesprächsgrundlage .....	59
8.1.2	Ein heikles Thema: mangelnde Therapietreue und Arzneimittel- missbrauch .....	60
8.1.3	Aktive Einbindung des Patienten in den Datenaufnahmeprozess ...	61
8.1.4	Arbeitshilfen .....	62

<b>8.2</b>	<b>Datenquellen .....</b>	<b>63</b>
8.2.1	Brown-Bag-Review .....	63
<b>9</b>	<b>Pharmazeutische AMTS-Prüfung .....</b>	<b>66</b>
9.1	Arten der Medikationsanalyse .....	66
9.2	Arzneimittelbezogene Probleme (ABP) .....	67
9.2.1	Ungeeignetes bzw. unzweckmäßiges Dosierungsintervall .....	69
9.2.2	Ungeeignete bzw. unzweckmäßige Anwendungs-/Einnahmzeitpunkte .....	69
9.2.3	Ungeeignete bzw. unzweckmäßige Darreichungsform .....	71
9.2.4	Anwendungsprobleme .....	71
9.2.5	Mangelnde Therapietreue .....	71
9.2.6	Nicht sachgerechte Lagerung bzw. Aufbewahrung .....	72
9.2.7	Nebenwirkungen .....	72
9.2.8	Wechselwirkungen .....	75
9.3	Bewertung der arzneimittelbezogenen Probleme .....	77
9.3.1	Klinische Relevanz der Interaktionen .....	78
9.4	Erarbeitung von Lösungsvorschlägen .....	78
9.4.1	Art der Maßnahme .....	79
9.4.2	Umsetzung und Kommunikation der Maßnahmen .....	80
9.5	Computerbasierte Programme zur Unterstützung .....	82
9.5.1	Vergleich einer Auswahl von Software-Tools mit Fokus auf die Medikationsanalyse in der öffentlichen Apotheke .....	84
9.5.2	Nutzung der Software-Tools .....	94
9.6	Weitere Recherche-Tools und Datensammlungen .....	95
9.6.1	Fachinformationen .....	95
9.6.2	Leitlinien zu den Erkrankungen .....	96
9.6.3	Klinische Studien und Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken .....	97
9.6.4	Arzneimittelinformationsstellen .....	98
9.6.5	Online-Tools bzw. Materialien .....	98
<b>10</b>	<b>Dokumentation .....</b>	<b>100</b>
10.1	Medikationsplan .....	101
10.2	Risikoprotokoll und Ergebnisbericht .....	101
10.2.1	Ergebnisdokumentation in der Apotheke .....	101
10.2.2	Zusammenfassung der Ergebnisse für die Patienten .....	102
10.2.3	Ergebnisbericht für den Arzt .....	102
10.3	Quittierung der Dienstleistung .....	102
<b>11</b>	<b>Kommunikation der Ergebnisse .....</b>	<b>103</b>
11.1	Kommunikation mit dem Arzt .....	103
11.1.1	Kommunikationswege .....	103
11.1.2	Anschreiben .....	103
11.1.3	Ergebnisbericht/Ergebnisprotokoll .....	104
11.1.4	Formulierungen .....	104

<b>11.2 Abschlussgespräch mit dem Patienten .....</b>	<b>106</b>
11.2.1 Der aktualisierte Medikationsplan als Gesprächsgrundlage .....	106
11.2.2 Besprechung der vom Patienten geschilderten Probleme und Erwartungen .....	107
11.2.3 Patientenprotokoll bzw. ein Empfehlungsschreiben und Informationsmaterial für den Patienten .....	107
11.2.4 Beendigung des Gesprächs .....	109

**TEIL D**  
**FALLBEISPIELE**

<b>12 Fall 1 – Magnus Mistral .....</b>	<b>113</b>
<b>12.1 Schritt 1: Initiierung der erweiterten Medikationsberatung und Vorbereitung des Erstgesprächs .....</b>	<b>113</b>
12.1.1 Kommt der Patient für eine erweiterte Medikationsberatung in Frage? .....	113
12.1.2 Einstellung des Patienten .....	113
12.1.3 Vorbereitung des Erstgesprächs und des Brown-Bag-Review .....	114
12.1.4 Terminvergabe .....	114
<b>12.2 Schritt 2: Das Erstgespräch zur Vervollständigung der Datenerhebung/Datenerfassung .....</b>	<b>114</b>
<b>12.3 Schritt 3: Die pharmazeutische AMTS-Prüfung .....</b>	<b>115</b>
12.3.1 Anzustrebende Therapieziele (Beispiele) .....	116
12.3.2 Hilfsmittel für die pharmazeutische AMTS-Prüfung .....	116
12.3.3 ABP als Ergebnis der pharmazeutischen AMTS-Prüfung .....	117
12.3.4 ABP: Schwindel als Beschwerde .....	118
12.3.5 Selbstmedikation .....	119
<b>12.4 Schritt 4: Lösungswege, Maßnahmen, Kommunikation mit den Ärzten .....</b>	<b>119</b>
12.4.1 Lösungsvorschläge .....	119
12.4.2 Ergebnis der Arztrücksprache .....	122
<b>12.5 Schritt 5: Abschlussgespräch .....</b>	<b>122</b>
<b>12.6 Schritt 6: Dokumentation .....</b>	<b>123</b>
<b>13 Fall 2 – Hildegard Herbstlaub .....</b>	<b>124</b>
<b>13.1 Schritt 1: Initiierung der erweiterten Medikationsberatung und Vorbereitung des Erstgesprächs .....</b>	<b>124</b>
13.1.1 Kommunikation .....	124
13.1.2 Vorbereitung des Erstgesprächs und des Brown-Bag-Reviews .....	124
<b>13.2 Schritt 2: Das Erstgespräch zur Vervollständigung der Datenerhebung/Datenerfassung .....</b>	<b>125</b>
<b>13.3 Schritt 3: Die pharmazeutische AMTS-Prüfung .....</b>	<b>127</b>
13.3.1 Anzustrebende Therapieziele (Beispiele) .....	127
13.3.2 Folgende ABP wurden detektiert .....	128

13.3.3 Hinweise zu alternativen Therapiemöglichkeiten der Nagelpilzinfektion (Onychomykose) .....	133
13.3.4 Exkurs: Harninkontinenz und Diuretikum .....	133
<b>13.4 Schritt 4: Lösungswege, Maßnahmen, Kommunikation mit den Ärzten .....</b>	<b>134</b>
<b>13.5 Schritt 5: Abschlussgespräch .....</b>	<b>136</b>
<b>13.6 Schritt 6: Dokumentation .....</b>	<b>138</b>
<b>14 Fall 3 – Gisela Goldschmidt .....</b>	<b>139</b>
<b>14.1 Schritt 1: Initiierung der erweiterten Medikationsberatung und Vorbereitung des Erstgesprächs .....</b>	<b>139</b>
14.1.1 Kommunikation .....	139
14.1.2 Vorbereitung des Erstgesprächs und des Brown-Bag-Reviews .....	139
<b>14.2 Schritt 2: Das Erstgespräch zur Vervollständigung der Datenerhebung/Datenerfassung .....</b>	<b>139</b>
<b>14.3 Schritt 3: Die pharmazeutische AMTS-Prüfung .....</b>	<b>140</b>
14.3.1 Anzustrebende Therapieziele (Beispiele) .....	140
14.3.2 Folgende ABP wurden detektiert .....	141
<b>14.4 Schritt 4: Lösungswege, Maßnahmen, Kommunikation mit den Ärzten .....</b>	<b>142</b>
14.4.1 Lösungsvorschläge .....	142
14.4.2 Information der Hausärztin .....	142
<b>14.5 Schritt 5: Abschlussgespräch .....</b>	<b>142</b>
<b>14.6 Schritt 6: Dokumentation .....</b>	<b>144</b>
<b>Literatur und Quellen .....</b>	<b>145</b>
<b>Dateien zum Download .....</b>	<b>148</b>
<b>Bildnachweis .....</b>	<b>149</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>150</b>
<b>Die Autorin .....</b>	<b>157</b>